

kapitalistischen Weltmarkt verschaffen und zugleich deren Positionen im ökonomischen Wettbewerb mit dem Sozialismus stärken.

Im Rahmen dieser Bemühungen steigert die Bonner Regierung die Ausgaben zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. Das geschieht vor allem auf den Gebieten der Atomwirtschaft und der Elektronik. Sie konzentriert die Subventionen auf die in der wissenschaftlich-technischen Revolution führenden Zweige und fördert die Konzentrationsbemühungen der Konzerne, die in den letzten Jahren dazu übergegangen sind, durch Straffung ihrer inneren Struktur und durch die Intensivierung der Kooperation untereinander organisatorische Voraussetzungen für die beschleunigte Einführung des technischen Fortschritts zu schaffen. Die Bonner Regierung fährt fort, jährlich Milliardenwerte für die Aggressionsvorbereitung auszugeben und diese Kosten noch zu steigern, obwohl sich bereits in der Ver-

## Auswirkungen auf alle Schichten

Der Kurs zum Ausbau der Macht der Monopole wird mit einer ganzen Reihe von Gesetzen abgesichert (Notstandsgesetze, Stabilisierungsgesetz), die sich eindeutig gegen die Interessen der Werktätigen richten. Die Monopole und die Bonner Regierung lehnen es ab, die Rechte der Werktätigen zu sichern. Sie schert es in keiner Weise, daß die Verstärkung der Rationalisierung und Automatisierung neue Probleme für die arbeitenden Menschen mit sich bringt.

So kann z. B. schon als sicher angenommen werden, daß das erhöhte Tempo der Büroautomatisierung, die von den Monopolen angestrebt wird,

gangenheit erwiesen hat, daß die Aggressionsvorbereitung die Stabilität der Finanz- und Währungsverfassung des Landes unterhöhlt.

Die Leidtragenden des gesamten Programms zur Festigung und Erweiterung der Macht der Monopole sollen die Werktätigen sein. Die mittelfristige Finanzplanung, die „konzertierte Aktion“ und die reaktionäre Finanzreform, die die Finanzkraft der Länder und Gemeinden zugunsten der des Bundes vermindern soll, sind die Hauptmethoden, durch die die Bonner Regierung eine verstärkte Ausplünderung der Werktätigen im Interesse der Monopole durchsetzen will. Steuererhöhungen, beschleunigte Inflation, größerer Druck auf die Löhne, sozialer Abbau und vermehrte Aufnahme von Schulden sind die wichtigsten Mittel, mit denen das westdeutsche staatsmonopolistische Regime die Forcierung sowohl des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als auch der Aggressionsvorbereitungen auf Kosten der Werktätigen finanzieren will.

tiefgreifende Veränderungen für die Angestellten hervorgerufen wird, deren Zahl sich bisher noch vermehrt hat. Die Angestellten werden ebenso wie die Industriearbeiter durch die Freisetzung von ihrem Arbeitsplatz und durch die Entwertung ihrer Kenntnisse bedroht. Das geht u. a. aus den Materialien der dritten internationalen Arbeitstagung zu Problemen der Automation hervor, die in diesem Jahr von der IG Metall des DGB in Oberhausen abgehalten wurde. Eine Studie über die Auswirkungen des Computereinsatzes auf die Angestellten, die in zehn Betrieben der metallverarbeitenden Industrie ange-

stellt wurde, ermittelte, daß 35 Prozent der Arbeitsplätze verschwanden und daß weitere 22 Prozent der betroffenen Angestellten einschneidende Veränderungen in ihrer Tätigkeit erfuhren. Diese Daten weisen auf ernste Probleme für die Zukunft der Angestellten hin. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt bringt — wie sich zeigt — nicht nur Gefahren für die Arbeiterklasse, sondern für alle Schichten der Bevölkerung in Westdeutschland. Damit verschärft sich der Widerspruch zwischen dem staatsmonopolistischen Herrschaftsregime und dem Volk.

## Im Kampf gegen Monopole zusammenschließen

In Anbetracht der ihr zugeordneten Perspektive muß die westdeutsche Arbeiterklasse für die Sicherung ihrer materiellen und sozialen Lage Sorge tragen, indem sie sich fest im Kampf gegen die Monopole zusammenschließt. Nur auf diese Weise kann sie die Anschläge des kapitalistischen Regimes auf ihre Rechte und ihre Lage abwehren und durchsetzen, daß sie an dem vermehrten gesellschaftlichen Reichtum beteiligt wird, den die wissenschaftlich-technische Revolution hervorbringt.

Die Forderungen nach Ausbau und Erweiterung der Mitbestimmung rücken dabei immer mehr in den Mittelpunkt des Kampfes der Arbeiterklasse. Durch deren Verwirklichung können erste Schritte auf dem Wege einer grundlegenden Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Westdeutschland getan werden, die unerläßlich ist, um der werktätigen Bevölkerung Westdeutschlands ein Leben in Frieden und Sicherheit zu gewährleisten.

Dr. G e r d M a u r i s c h a t